

Ungleichheit und Gerechtigkeit in der Klimakrise

„Mir is so heiß! Klimakrise & Kinderarmut“ – Volkshilfe Symposium 2025

Melanie Pichler

19. November 2025

Klimagerechtigkeit: Was ist das?



Zahlen und Fakten zu Ungleichheit und Klimakrise in Österreich

Dorninger et al., 2025

- Allgemeiner Trend: **höheres Einkommen** führt zu **höherem Ressourcenverbrauch** und zu **höheren Emissionen**
- Reichsten 10% verursachen 3,4 Mal mehr Emissionen als die ärmsten 10%
 - Mobilität: 4,7 Mal mehr Emissionen (v.a. Autobesitz und (Langstrecken-)Fliegen)
 - Konsumgüter: 3,4 Mal mehr Emissionen
 - Wohnen und Heizen: 2,8 Mal mehr Emissionen (einzige Produktgruppe, wo Ungleichheit zurückging)
 - am wenigsten Ungleichheit bei Ernährung
- Spezifischer Trend: während Emissionen in den letzten 20 Jahren (leicht) gesunken sind, ist die **Ungleichheit gestiegen** (2000-2020)
 - alle Einkommensgruppen haben ihre Emissionen reduziert, am meisten aber die unteren Einkommensgruppen

Zahlen und Fakten zu Ungleichheit und Klimakrise in Österreich

Prinz et al., 2025

- Kapitalbasierte Perspektive: Emissionen werden denjenigen Personen zugewiesen, die durch Eigentum (z.B. Wohnungen, Unternehmen, Kapitalanlagen) die wirtschaftliche Macht haben, emissionsintensive Aktivitäten zu steuern
 - Oberste 1% ist für 37% der Gesamtemissionen verantwortlich
 - Reichsten 10% verursachen 12 Mal mehr Emissionen als die ärmsten 10%

Mögliche politische Ableitungen und klimagerechte Maßnahmen

- Fokus auf Maßnahmen, die **Emissionen der höchsten Einkommensgruppen** betreffen (z.B. Autoverkehr, Vielfliegen)
- Verantwortung für **Transformationskosten bei Vermögenden** (z.B. durch Steuern auf emissionsintensive Branchen, verpflichtenden Heizungstausch durch Vermieter:innen)
- Gleichzeitig: **klima-soziale Maßnahmen**, die **grüne Gentrifizierung verhindern** (z.B. Mietpreisdeckel)
- Fokus auf **sozial-ökologische Infrastrukturen** (Rahmenbedingungen für klimafreundliches Leben)
- **Beteiligung von betroffenen Menschen** bei der Gestaltung von Anpassungsmaßnahmen



Literatur

- Dorninger, C., Gingrich, S., Haas, W., Brad, A., Schneider, E., & Wiedenhofer, D. (2025). Slow and unequal reduction in Austrian household GHG footprints between 2000 and 2020. *Journal of Industrial Ecology*.
- Fian, L., White, M. P., Thaler, T., Arnberger, A., Elliott, L. R., & Friesenecker, M. (2023). Inequalities in residential nature and nature-based recreation are not universal: A country-level analysis in Austria. *Urban Forestry & Urban Greening*, 85, 127977.
- Friesenecker, M., Thaler, T., & Clar, C. (2023). Green gentrification and changing planning policies in Vienna? *Urban Research & Practice*, 17(3), 393–415. <https://doi.org/10.1080/17535069.2023.2228275>
- Prinz, N., Six, E., Derndorfer, J., & List, E. (2025). Kapitalbasierte Emissionen: Eine neue Analyse der Verteilung von Treibhausgasemissionen nach Vermögen für Österreich und Deutschland. *Wirtschaft und Gesellschaft*, 51(3), 1-27.
- Zimm, C., Mintz-Woo, K., Brutschin, E. *et al.* Justice considerations in climate research. *Nat. Clim. Chang.* **14**, 22–30 (2024). <https://doi.org/10.1038/s41558-023-01869-0>